Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 52

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Vereins=Chronik.

March. Den 17. Dezember, also noch vor Schluß des Jahres, tagte im "Ratsfeller" in Lachen bie Seltion March-Glarus bes Bereins fath. Lehrer und Schulmanner ber Schweig. Trop wilbem Schneegestober und einem gewaltigen weichen "Pflafter" auf ben Stragen Martomanniens eilten bie Mitglieber herbei, teils per Bahn, teils auf Schufters Rappen, fo bag bie Bersammlung eine wider Erwarten recht gut besuchte war. Gin besonderes Arangchen verbienen bie Berren aus bem "Schabzigerlandli" (parbon, bie Lachner liefern ja befanntlich bas fo feinduftenbe Rraut gur Fabritation bes weltbe-

rühmten Schabzigers) für ihr zahlreiches Erscheinen. Alle Achtung!

Nachdem der akademische Biertel verstrichen (der Gr. Prafident hatte Berspatung), eröffnete Gr. Lehrer Alois Spieß in Tuggen als Prafibent bie Tagung, einen Rudblid werfend auf die Ereignisse seit letter Bersammlung in Rafels, das eidgenössische Zivilgeset streifend, das der Jugend so eminent viele Borteile biete, gedenkend ber ib. verftorbenen Mitglieder, j. B. bes bochm. herrn Felix Uchermann, Schulinspettor in Stans, bes hochw. Grn. Professor Reller im Rollegium Maria hilf in Schmyd, bes besonbers in ber March bekannten bochm. hrn. Regens Dr. J. G. Maper in Chur und des hrn. alt Lehrer Michael Ruoß in Schübelbach. Das Unbenten berfelben murbe geehrt burch Erheben von ben Sigen.

Nun erhielt der in letter Zeit für diese Tagung gewonnene Reserent or. Dr. phil. P. Meintel in Schwyz das Wort über das Thema: "Poesie und Schule". In mehr als einstundigem Bortrage entledigte fich biefer Berr feiner Aufgabe. Daß er mit seinem Thema ben Ragel auf ben Ropf getroffen, bewiesen die Stille und Andacht, mit welchen die Bersammlung ben beutlichen Ausführungen des Referenten laufchte, und der allgemeine Aplaus am Ende des Bortrages überzeugte ben Rebner von ber Dantbarfeit bes Publifums. Die Distuffion murbe von geiftlichen und weltlichen Berren reichlich benütt. feinfühlend abgefaßte Protofoll und bie ins Detail geführte Jah esrechnung far.ben die allgemeine Santtion. Laut Berzeichnis gablt die Settion etwas mehr

als ein halbes Sundert ben Jahresbeitrag zahlende Mitglieber.

Der sehr aussührliche und mit Schneid vorgetragene Jahresbericht über die Delegierten-Bersammlung in Luzern durch Grn. Prafibent Spieß fand allgemeinen Beifall und Dant. Wie schon lettes, so sollen auch wieder bieses Jahr einige Bücher angeschafft und unter den leselustigen und wissensbegierigen Mitgliedern in Zirkulation gesett werben. Auch foll in Zukunft bei ben Bersammlungen bie gefangliche Aber etwas mehr in Funktion treten als bisber, eingebent bes Spruches: "Wo man fingt, ba laß bich nieber, boje Menfchen haben feine Lieber." Ober follen fich etma die fath. Lehrer in biefer Beziehung durch bie Grütlianer beschämen laffen? Für die nachste im Glarnerland tagende Bersammlung ist das Thema ganz genau bestimmt, und der titl. Borstand hat nur für einen tüchtigen Referenten und Rorreferenten ju forgen. Das Thema felbst ift von febr wichtiger, in eine gemiffe 3mangerei eingreifender Bebeutung.

Nahbem man bann noch ein Weilchen in follegialischem Gebankenaus. tauf b und alte Erinnerungen auffrischend gemutlich bei einander gesessen, tam Die Trennung mit herzlichem "Auf gludliches Wiederseben im Bande bes bl. Friedolin". A. Winet, Galgenen.

* Achtung!

Unfere v. Abonnenten find gebeten, die Inferenten unferes Organes gu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den "Pädag. Blatter" zu berufen. Was nüst Solidarität in Worten? Die Faten sollen fie bekunden. —

* Von unserer Krankenkasse.

"Ende gut — altes gut" möchte der Berichterstatter über unsere Krankenkasse am Schlusse des Jahres ausrusen. Leschlich mich auch oft das Gesühl, mir sei die Rolle des "Ausenden in der Wüste" beschieden, sind meine Worte im letten Bierteljahr doch nicht ungehört verhallt. Acht Eintritte sind in diesem Zeitraum erfolgt. Der gesundheitlich bose Sommer und der nicht minder gesährliche Winter mit den zahlreichen Erkrankungen auch von Lehrern in der Nähe und Ferne haben den eint und andern zur Einsehr gemahnt. Die Hälfte der Neuen sind von einem Freunde der Krankenkasse zum Eintritte veranlaßt worden. Ein Beweis, was Lehrer der Tat erreichen können. Ihm ein freudig "Hoch"! Gehe din und tue desgleichen! — Der Nechnungsabschluß ist auf ansangs Januar zu erwarten, wenn dem Verbandskassier alle rücktändigen Beiträge eingegangen sind — die Säumigen mögen sich also sputen. Es ist sur uns keine Ueberraschung, wenn diesmal nicht mehr mit einem so schoen Ueberschuß abgeschlossen werden kann, wie letzes Jahr. Wie schon angedeutet, hat 1912 eben in vielen Lehrerssamilien seine Lisitenkarte in Form einer Krankeit abgegeben!

Pädagogische Badzeichten.

Aidwalden. Ein prächtiges Resultat ergibt für Nidwalden die diesjährige Rekrutenprüfung. Die 130 diesen Herbst geprüften Rekruten errangen
die Turchschnittsnote 1,64. Im Vorjahre 1911 hatte ein einziger Kanton ein
noch besseres Resultat, als das dies Jahr von Nidwalden erreichte, aufzuweisen,
nämlich Genf mit 1,63. — Für Nidwalden bedeutet die Durchschnittsnote 1,64
das beste Resultat seit Bestehen der Rekrutenprüfungen. Wir gratulteren unserer Lehrerschaft wie unsern jungen Vaterlandsverteidigern von Herzen zu diesem erfreulichen Erfolge!

Stans. Mit warmen Winterkleibern und Schuhen wurden jüngst ca. 170 Schulfinder beschenkt. Es wurden hiefür 395. 20 Fr. aufgewendet, während lettes Jahr nur 288. 20 Fr. dafür ausgegeben werden konnten. Wie der "Suppenvater" unserer Stanser Schuljugend uns ferner mitteilt, haben die 5 Bacer von Stans den lobenswerten Beschluß gesaßt, solange sie ihr Geschäft in Stans betreiben, auch fünftighin alljährlich das gleiche St. Niklausgeschenk im Werte von 435 Fr. an Schulsuppe und Kantonsspikal zu verabsolgen wie dies Jahr.

Burich. Die Behrer-Rapitel werben eben um ihre Gutachten angefragt über die Neuerstellung von Zeugnisformularen. Die erste Auflage erschien ohne biese Begutachtung, wies bann aber große Mangel auf. —

Es ift beabsichtiget, ein neues Naturkund-Lehrmittel zu erstellen. Auch in

biefer Frage follen die Lehrerkapitel wegleitend mitfprechen. -

Von nun an nennt sich die 7. und 8. Primarschulklasse der Stadt Zürich "Obere Primarschule." Ist amtlich genehmigt. —

Im Rt. Zürich bestehen nur an 37 Schulgemeinden Schulsparkassen. — Erhöhurg des Schulalters? Die Prüfungssommission des stadtzürcherischen Geschäftsberichtes verlangt eine Gesundheitssontrolle über alle neu in die städtische Schule in Zürich eintretenden Schüler und regt die Prüfung der Frage an, ob nict das schulpflichtige Alter von 6 auf 6½ oder 7 Jahre hin ausgeseht werden sollte.

Die Zentralschulpflege ber Stabt Zürich flagt, baß die Hanbhabung ber Disziplin immer schwieriger werbe. Sie findet eine Hauptursache bievon in den sozialen Verhältniffen. Man fann hierüber verschieden benten, aber